

Zeitschrift:	Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber:	Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band:	11 (1986)
Heft:	1
Rubrik:	Generalversammlung der Radgenossenschaft der Landstrasse [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung verschiedenes: Kontakt aufnimmt merkt man dass dies oft aus Unkenntnis geschieht. Und darum bin ich froh wenn Ihr Eure Probleme formuliert und hoffe und ich versuche etwas in die Wege zu leiten. Wunder dürfen Sie keine erwarten, ich muss noch mit anderen Bundesstellen arbeiten. Es ist mir ein Anliegen, Euch zu sagen was ich arbeite und es ist mir bewusst, dass wir dort einsetzen müssen und zwar dort, was Ihrer Eigenart entspricht und Eure Kultur erhalten bleibt.

Ein Riesenapplaus bekundete die Begeisterung über die Ansprache von Frau Dr. M.L. Zürcher vom Kulturamt Bern, in der Hoffnung sie könne etwas für uns tun.

Der Präsident gibt uns zu verstehen, dass die Zigeunermission und wir, alles Fahrende die gleichen Probleme zu bewältigen haben und wir deshalb am gleichen Strick ziehen müssen um zu einer guten Lösung zu kommen. Er schlägt vor, dass die beiden Sekretariate sich gegenseitig besser orientieren.

May Bittel ergriff das Wort und mit der Hilfe von Franz Werro als Übersetzer pflichtete er unserem Präsidenten bei und war auch für das Zusammenhalten.

Zum Schluss wurde noch darüber abgestimmt, dass man den Sitz der Radgenossenschaft von Derendingen nach Zürich verlegt, wo der Präsident seinen Wohnsitz hat und auf vier Jahre im Amt ist.

Der Vorschlag wurde angenommen und der Präsident dankte allen und wünschte gute Heimkehr.

Der Sekretär

Clemente Graff

Die Kassierin

E. Kreienbühl

Der Präsident

Rob. Huber

Fortsetzung verschiedenes: tagtäglich mit irgend einem Kanton oder Gemeinden in Verhandlungen, damit neue oder althergebrachte Standorte erhalten werden können und nicht durch neue Gesetzesparagraphen verschwinden. Für die Standplatzfragen setzen wir uns immer wieder ein, dass gute Lösungen entstehen können. Dabei muss ich Euch gestehen dass die Arbeit recht schwierig ist. Jahrelang hat man die Anliegen nicht als Bedürfnis gesehen und auch heute noch nicht. Also sehen Sie, dass meine Arbeit sehr langsam vor sich geht. Das trifft auch für die Patentbewilligung zu, was mir klar ist, dass es bei den heutigen Gesetzen sehr erschwert ist mit den enormen Gebühren welche Ihr bezahlt arbeiten zu gehen. Von daher ist es mir sehr wichtig, dass Ihr Eure Lebensweise weiterführen könnt. Es ist mir klar, dass diese Schranken abgebaut werden müssen. Auch das heutige Schulwesen zwingt Euch beinahe sesshaft zu werden. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass die Kantone nach Lösungen suchen, damit Ihr nicht sesshaft werden müsst um Eure Kinder in die Schule zu schicken. Aber auch hier ist das Verständnis der Kantone und Gemeinden noch recht klein. Ich beantworte Hr. Huber jetzt noch die Frage, wegen den Ausländern. Bis heute war es uns auf dem Kulturamt nicht bewusst, dass es für Euch ein Problem ist und auch hier habe ich bereits Kontakt aufgenommen mit Hr. Urs Hadorn, Chef vom eidgenössischen Polizeidepartement und hoffe auch hier ein Bewusstsein der Bundesverwaltung zu entwickeln. Im Bezug auf Allradantrieb haben es sich die Behörden gar nicht überlegt, dass man Euch mit solchen Bestimmungen in den Rücken fallen kann und erst wenn man mit diesen zuständigen Behörden